

Ismaning - Die Johann Andreas Schmeller-Realschule in Ismaning darf sich ab sofort „Studienseminarschule“ nennen.



Foto: Dieter Michalek

Zwei Jahre werden die 15 jungen Studienreferendare das Lehrerkollegium rund um Realschulrektor Wolfgang Robl (M.) unterstützen. Gemeinsam mit Bürgermeister Michael Sedlmair begrüßte er die „Neuen“ im Kutscherbau.

Damit ist die Aufgabe verbunden, 15 angehende Lehrkräfte auszubilden und sie auf dem Weg zum zweiten Staatsexamen zu begleiten.

Unterricht für Prinzen und Prinzessinnen – das war einst die Arbeit von Prinzenenerzieher Johann Andreas Schmeller, dem die Ismaninger Realschule ihren Namen verdankt. Dies sei jetzt auch die Aufgabe der Studienreferendare, sagte Realschulrektor Johann Wolfgang Robl, allerdings natürlich „unter demokratischen Vorzeichen“.

Daran, dass die 15 Nachwuchs-Lehrkräfte mit dem Standort Ismaning das große Los gezogen haben, ließ Strobl ebenso wenig Zweifel wie Bürgermeister Michael Sedlmair (FWG), der zugleich Vorsitzende des zuständigen Schul-Zweckverbandes ist.

Ismaning sei von jeher ein aufstrebender Ort gewesen, sagte Sedlmair. Ein Krautdorf zwar der Historie nach, aber heute zugleich eine Gemeinde mit mehr als 10 000 Arbeitsplätzen, in hervorragender Lage zwischen Flughafen und Landeshauptstadt. Dass das Kultusministerium die Realschule als Studienseminarschule ausgewählt habe, sei „eine Anerkennung“, sagte Sedlmair, jedoch verbunden mit einem erheblichen Arbeitsaufwand für die Schule selbst. bw